



CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II
Matthias Itzwerth, Heribertstr. 14, 51379 Leverkusen

Stadt Leverkusen

**Herrn Bezirksbürgermeister Pröpper
Bezirk II**

**Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen**

-per Mail-

**CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung II**

**Der Fraktionsvorsitzende
Matthias Itzwerth**

Fraktionsgeschäftsstelle
Heribertstr. 14
51379 Leverkusen

Festnetz: 02171 - 47249
Mobil: 0178 – 138 4502
Mail: matthias.itzwerth@gmail.com

Leverkusen, 11.12.2021

Zeichen: MI

Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II

Sehr geehrter Herr Pröpper,
bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzungen der zuständigen Gremien:

Im Interesse einer mehrfach angestrebten Aufgabe der Bunkerparkplätze auf der Bahnhofstr. schafft die Verwaltung die Voraussetzungen dafür, dass im Rahmen des Baus neuer Parkplätze am Bahnhofsquartier Opladen durch Cube Real Estate 50 Parkplätze zusätzlich errichtet werden. Dieser Mehrbedarf ist mit dem Investor abzustimmen und die Kostenfrage zu klären.

Begründung:

Die städtebaulichen Veränderungen im Bereich der Neuen Bahnstadt haben bereits zu vielen positiven Eindrücken und Entwicklungen geführt. Nachdem die Ostseite nunmehr fast fertiggestellt ist, gilt es nun, die Westseite zu gestalten.

Durch den neuen Investor Cube Real Estate ist beabsichtigt, eine Tiefgarage auf dem Gelände des ehemaligen Busbahnhofs zu bauen. Die Tiefgarage soll ca. 300 Stellplätze erhalten und damit ca. 80 Stellplätze weniger als im vorherigen Entwurf. Die Plätze berücksichtigen nur den Eigenbedarf aus der Nutzung des Gebäudes (Wohnen, Einzelhandel, Büro, Gastro, Hotel). Ein öffentliches Parkangebot soll hier nach derzeitigem Stand nicht erfolgen.

Das widerspricht der Aussage der Stadt Leverkusen. In der Ausgabe 8 von z.d.A.: Rat wird auf Seite 320f. zum Bunkerareal auf der Bahnhofstr. ausgeführt:

„Es gibt einen direkten kausalen Zusammenhang zwischen der Fertigstellung des Parkhauses auf der nbso-Westseite und einer erst dann möglichen Nutzung des aktuell als Stellplatzfläche genutzten Bunkerareals. Insofern ist die Annahme richtig, dass es durch die Verzögerung des Neubaus im Norden der nbso-Westseite auch zu einer Verzögerung der Realisierungsmöglichkeit einer alternativen Nutzung des Bunkerareals kommen wird. Die derzeit bestehenden öffentlichen und privaten Parkflächen (zum Teil auch Garagen) auf dem Bunkerareal können nicht ersatzlos entfallen.“

Da der Investor davon ausgeht, lediglich Stellplätze für den Eigenbedarf zu bauen, ist unklar, wo die Ersatzparkplätze für das Bunkergelände, welches über alle politischen Lager hinweg einer deutlichen Aufbesserung bzw. Neugestaltung bedarf, herkommen sollen? Insoweit besteht ein großes Eigeninteresse der Stadt, beim Bau der Parkplätze im Bahnhofsquartier auch auf ein öffentliches Parkangebot zu achten. Mindestens 50 weitere (öffentliche) Parkplätze sollten daher in diesem Zusammenhang hergestellt werden.

P. S.:

Noch immer ist unklar, ob das Remigius-Krankenhaus im Zuge dieser Baumaßnahme zusätzliche Parkplätze für die eigenen Mitarbeitenden und Besucher langfristig anmieten möchte. Bisherige Nachfragen führten noch zu keiner eindeutigen Rückmeldung, Gespräche des Krankenhauses mit dem Investor wurden nach hiesiger Kenntnis noch nicht geführt. Dabei würde es eine sehr gute Möglichkeit bieten, den eigenen Beschäftigten sowie den Besuchern ein attraktives Parkangebot zu unterbreiten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Carolin

Pöttsch

Bezirksvertretung II

gez.

Matthias

Itzwerth

Bezirksvertretung II